

Neues in Kürze.

Der albenbürgische Landtag wählte den bisherigen Präsidenten Schöder (Landlosh) mit 96 von 99 Stimmen wieder. Der Zentrumsgewandten Meier-Solte wurde zum ersten Vizepräsidenten und der Sozialdemokrat Jordan zum zweiten Vizepräsidenten gewählt.

Dem am 26. d. M. zusammentretenden Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn liegt ein Antrag vor auf Elektrifizierung weiterer Strecken des Fernverkehrs im Reichsbahnnetz.

Die deutsche Handelsflotte bleibt weiter passiv. Auch die Luftaufträge haben keine wesentliche Steigerung des Gesamtportales zur Folge gehabt.

Während der Sitzung der zweiten Kammer des schlesischen Reichstages erregte sich ein Zwischenfall. Kommunisten warfen von der Zuschauertribüne Äußerungen in den Sitzungssaal, die schwere Beleidigungen gegen die Abgeordneten enthielten. Der Präsident der Kammer ließ die Kommunisten festnehmen und der Polizei übergeben.

Die außenpolitische Lage wird charakterisiert durch die neue Washingtoner Rede des polnischen Außenministers Jozefski, die deutschen Dispositionen würden gelockert, das sei die Selbstverständlichkeit für Polens Sicherheit im Westen und dafür habe Polen die Garantie seines Westbündnisses Frankreich. Daselbst Polen hat im Herbst 120 Millionen Zloty angefordert für den Ausbau seiner Festungen an der Ost- und an der Westgrenze.

In dem Besuch des polnischen Botschafters in Paris, Chlapowski, bei Briand verlautet, daß der Botschafter der Beurlaubung Polens über die deutschen Dispositionen Ausdruck gegeben und darauf hingewiesen habe, daß diese nur gegen Polen gerichtet sein könnten. Briand begnügt sich damit, dem polnischen Botschafter über den Verlauf der deutsch-polnischen Verhandlungen zu unterrichten.

Nach dem gestrigen Pariser Kabinettsrat erklärt Briand gegenüber der Presse, daß das Kabinett völlig einig sei. Briand fügte hinzu, daß man von einem Zweipunkt nur in einer gemeinsamen Presse spreche. Auch der Innen- und Arbeitsminister erklärte, daß die Regierung in der Außenpolitik hinter Briand stehe.

Wie das englische Arbeitsministerium bekannt gibt, liegen die Lebenshaltungskosten am 1. Januar 75 Proz. über denjenigen von 1914 gegenüber 79 Proz. im Vormonat und 73 Proz. vor einem Jahr. Die Kosten für Nahrungsmittel allein sind von 69 auf 67 Proz. zurückgegangen.

Aus Rom wird gemeldet: Der König empfing gestern abend den englischen Schatzkanzler Churchill.

Der italienische Unterrichtsminister bereitet ein Gesetz vor, nach dem auch die Universitätsprofessoren wie alle anderen Staatsbeamten sich ebendort verpflichten sollen, keinen Logen oder anderen gegen das faschistische Regime gerichteten Vereinigungen beizutreten.

Aus Moskau wird gemeldet, daß der amerikanische Bürger Chevalier aus der Sowjetunion ausgewiesen wurde. Chevalier hat 1 1/2 Jahre in russischen Gefängnissen zugebracht. Er wurde letztendlich inhaftiert, weil er angeblich für die russische Exilsozialdemokratie interessiert. Chevalier ist auf Grund einer Verfügung der amerikanischen Regierung befreit worden.

Ende Februar wird eine australische Kommission, bestehend aus vier Arbeitgebern und vier Arbeitnehmervertretern, nach den Vereinigten Staaten reisen, um in mehrtägigen Konferenzen die dortigen wirtschaftlichen Verhältnisse zu studieren. Die Annäherung Australiens an die Vereinigten Staaten macht sich bei der britischen Reichstagssitzung rasch für sich geltend.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus Neuport: Das Bombenattentat auf das italienische Generalkonsulat hat die größte Erregung in ganz Neuport hervorgerufen. Über 30 Verhandlungen in kommunalistischen Kreisen sind erfolgt. Die „World“ spricht von Massenauflösungen der sich kommunistisch betätigenden Ausländer an der Küste. — Das Attentat kommt den englisch-amerikanischen Plänen gegen den Bolschewismus sehr gelegen.

England mobilisiert gegen China.

Die offizielle Neuentdeckung von Mittelernacht über den zweitägigen Kabinettsrat in London lautet: Das Kabinett hat die Gesamtbereitschaft der englischen Flotte befestigt. Die Verteidigung Schanghais durch die englischen Kriegsschiffe wurde vom Kabinett einstimmig gebilligt.

Im englischen Kriegsministerium fand unter dem Vorsitz des Kriegsministers eine längere Konferenz der führenden Militärs über die Lage in China statt.

Wie aus dem englischen Mittelmeertrahajen Malta gemeldet wird, läuft heute das erste englische Kreuzergeschwader nach China aus. Die Admiralität hat zwei zehntausend Tonnen große Dampfer in Southampton für Truppentransporte für China bestellt. Tausend Marineinfanteristen stehen zur Verfügung bereit.

4000 Mann fremder Truppen in Schanghai gelandet.

Nach Meldungen aus Schanghai ist das von der ausländischen Kolonie angeforderte Landungstruppentingent von 4000 Mann gelandet worden. In militärischen Kreisen wird jedoch erklärt, daß mindestens 25 000 gut ausgerüstete Truppen erforderlich seien, um im Falle eines ernsthaften bedrohlichen Angriffs die ausländischen Konzessionen mit Erfolg verteidigen zu können. Nach weiteren Meldungen hat General Sunghuanfang nunmehr die Provinz Tschungtsing praktisch vollkommen in seiner Hand. Seine Position gegenüber den Kantontruppen hat sich soweit gebessert, daß er nunmehr wieder in der Lage ist, an die Schaffung einer Verbindung mit den Truppen Tschangtsing in der Provinz Honan zu denken.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus London: Die Verhandlungen mit den anderen Mächten über eine gemeinschaftliche Verteidigung Schanghais haben zu einem Resultat geführt. Oberkommandant aller Streitkräfte vor Schanghai wird Admiral Sir Tryphitt.

Die Pariser Gasagentur Danas meldet aus Schanghai: Über 1000 Millionen aus Nord- und Mittelchina sind nach Niederbrennung ihrer Wägen durch die Aufständigen in Schanghai eingetroffen. 50 000 Europäer in Schanghai er-

warten die Befehle Schanghais durch die Kriegsstöße der Mächte. Am Sonntag ließ auch acht amerikanische Kriegsschiffe in Schanghai eintrafen. Der Kommandant konterte lange Zeit mit Sir Tryphitt.

Japan gegen eine Intervention.

Wie aus Tokio gemeldet wird, hat die japanische Außenministerin anlässlich der Parlamentsöffnung in seiner Programmrede mit besonderem Nachdruck die guten Beziehungen zu Deutschland betont.

Gegenüber den Gerüchten von einer japanischen Intervention in China stellte der Minister fest, daß Japan die chinesische Souveränität stets achtet. Aber fremde Druck auf China müßte die chinesischen Interessen verletzen und damit das Los der Fremden erschweren. Durch Verhandlungen mit den verschiedenen Mächtern lasse sich ein modus vivendi für die Mächte wie für China finden.

Russische Bemühungen um ein Chino-abkommen mit Japan.

Nach einer Meldung der Londoner „Times“ aus Moskau ist man in dortigen politischen Kreisen stark an der Frage interessiert, welche Haltung Japan einnehmen werde, wenn es in Schanghai zu einem offenen Konflikt mit den fremden Mächten kommen würde. Die Sowjetvertreter in Japan und China seien, dem „Sowjetnik“ zufolge, informiert worden. Sowjetland betont seine Bereitwilligkeit zum Abschluß eines russisch-japanischen Abkommens über ein gemeinsames Vorgehen.

Russische Truppenzusammenziehungen.

Das Pariser „Journal“ meldet aus Moskau: Unter den in Polen verhafteten Kommunisten befindet sich eine Anzahl Russen. Die Sowjetregierung wird ihre Freilassung fordern oder Repressalien gegen die Polen in Aussicht stellen. Der Rat der Volksbeauftragten hat angeordnet, daß sämtliche Garnisonen der Westgrenze innerhalb acht Tage durch Artilleriebesetzungen verstärkt werden. — Die Kopenhagener „Nationaltidende“ meldet aus Kowno: Die Russen haben Wlinsk für die Ausländer gelockert. Es verlautet, daß zwei russische Armeekorps am Wlinsk konzentriert sind.

Der Londoner „Daily News“ meldet aus Varschau: Hier liegen Berichte von antichowewitschen Kugelhieben in Odesa und Kiew vor. In Kiew haben die Roten Truppen die Führer der Bewegung festgesetzt.

Unterstellung der Reichswehr unter parlamentarischer Kontrolle in Aussicht.

Die Regierungstrifft.

In der gestrigen Besprechung des Reichstages sprach Dr. Marx mit dem Vorsitzenden der deutschen nationalen Reichstagsfraktion Graf Westarp über die Unterstellung der Reichswehr unter parlamentarische Kontrolle. In Frage kam.

Dr. Marx hatte dann am 5. Uhr eine Besprechung mit dem Führer der Bayerischen Volkspartei, dem Abgeordneten Leigt. Es handelte sich dabei um die Bedingungen der sozialdemokratischen Fraktion für eine Unterstellung einer Regierung der Mitte. Eine weiterhin denkwürdige Besprechung mit der Reichspartei konnte noch nicht stattfinden, da die beiden Fraktionsvorsitzenden gegenwärtig von Berlin abwesend sind.

Dr. Marx empfing dann am Abend im Anschluß an die Vorstandssitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion den Fraktionsführer Hermann Müller-Franken. Da der sozialdemokratische Vorstand die Einsetzung der heutigen Fraktionsführung überlassen hat, konnte der Abg. Müller-Franken dem Reichstagsrat seine wesentlichen Mitteilungen machen.

Der Vorstand der Zentrumsfraktion, der am Spätabend noch mit Dr. Marx zu einer kurzen Besprechung zusammenkam, verabschiedete im Anschluß an die Besprechung folgende Mitteilung: Das Zentrum sieht mit besonderem Nachdruck die bisherigen Bemühungen um das Zustandekommen einer Regierung der Mitte fort. Alle gegenseitigen Ausreitungen sind durchsichtige Landungsbedingungen.

Dr. Geßler an Dr. Koch.

Die Antwort des Reichswehrministers Dr. Geßler auf den Brief des demokratischen Parteivorstehenden Minister A. D. Koch, im Zusammenhang mit dem Artikel des Generals Reinhardt über den Seeerwerb lautet:

„Sehr geehrter Herr Koch. In Erwiderung auf Ihr Schreiben vom 10. d. M. beziehe ich mich, Ihnen folgendes mitzuteilen: Die Frage des Seeerwerbes beschäftigt seit Monaten die deutsche öffentliche Meinung auf das lebhafteste. Zahlreiche Führer — Generalstände und andere — haben sich mit der politischen und technischen Seite des Problems beschäftigt. Der Chef der Seeerleitung hat mir Äußerungen über die verschiedenen Gesichtspunkte abgegeben. General Reinhardt hat einen laudalen Bericht erstattet. Da er sich hierbei auch mit der politischen Seite der Werbung befaßt, wurde ich ersucht, die Veröffentlichung zu gestatten.“

„Ich habe diese Genehmigung erteilt, ohne an dem Artikel irgendwelche Bedenken zu äußern. Zunächst aus grundsätzlichen Erwägungen. Ich wollte in einer Frage, die von der größten Bedeutung für die Entwicklung des Heeres ist, nicht die Worte eines Mannes in mich hineinsprechen, auch nicht die Worte eines Mannes. Dazu erschien der Bericht des Generals Reinhardt besonders geeignet. Denn er stammt von einem Offizier, dem wir alle wissen, jeder Maßstab der Reichswehr zu verlässlichen Vorgehensweisen und loyalen Absichten fähig ist. Ich liegt vielmehr die Darstellung der Volksgemeinschaft in den Fragen der nationalen Verteidigung ganz besonders am Herzen. Er wird auch in weiten Kreisen der Bevölkerung sorgsam gelesen werden. Die Reichswehr gerechete, die dem neuen Staate gegenüber aktiv und positiv eingestellt sind. Dadurch bekommt sein Bericht als Stimmungsbild aus der Reichswehr eine besondere Bedeutung.“

„Sein unverzügliche Veröffentlichung ist mir deshalb aus staatspolitischen Gründen richtig. Daß dabei die Förderung parteipolitischer Persönlichkeiten nicht vermieden liegt, lag in der Natur des Themas, da ja der Reichswehrwerbung einseitige politische Ansichten vorgebracht werden.“

„Daß der Artikel nicht ohne Widerspruch bleiben würde, war mir klar. Denn der Soldat stellt aus seinem Berufswesen heraus an die Verwaltung des Wehrbüros Ansprüche, die der Wehrleitung immer erfüllt sein, die er in dem Kampf um die Seele der Reichswehr nicht außer acht lassen darf. Der Artikel hebt ausdrücklich hervor, daß der Verfasser der Auffassung ist, daß die Angehörigen der Wehrleitung sich nicht nur für die Erfüllung der Pflichten, sondern auch für die Grenzen ihres Vaterlandes mit voller Hingabe verteidigen werden. Aber er ist der Auffassung, daß in der Frage der Ideale, die in der Haltung ihrer Vätergenossen wiederbeleben und Sünden befehlen, die in der Arme das Bild erzeugen, das es gefordert hat.“

„Diese Auffassung ist mir selbst oft entgegengekommen. Somit ist konnte, habe ich mich bemüht, es auf das Bedeutsame zurückzuführen, indem ich Ihnen, die Sie es jährlich die amtlichen Berichte über die Reichswehrverhandlungen zum Heresestat zugehen ließ. Dadurch ergibt sich ja die grundsätzliche Stellung der demokratischen Partei zum Sinne einmündigen, der Sie in ihrem Verhalten bewahren. Daneben gibt es aber sehr viele Äußerungen in der Öffentlichkeit, und zwar von Leuten, die sich als besonders berufenen Sprecher annehmen, die sich nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern in der Weltanschauung, die eine absolut entgegengelegte Einstellung ergeben.“

„Ihre Ausführungen auf dem Parteilag in Breslau, wie Sie sie in Ihrem Brief zitieren, sind ein Beweis dafür, denn sie wurden ja durch Bestätigung von Strömungen im Lager der deutschen Demokratie notwendig, die vielmehr keine große Gefährdung haben, aber sehr laut auftreten und in einflussreichen Organen Worte kommen. Daraus erklärt sich, daß Stimmungen und Auffassungen, wie sie im Artikel des Generals Reinhardt zum Ausdruck kommen, immer wieder neue Nahrung finden.“

„Sie haben an der temperamentvollen Darstellung dieser Stimmung in dem Aufsatz scharfe Kritik geübt. Aber ich weiß bestimmt, daß Sie irren, wenn Sie glauben, eine Verunglimpfung der demokratischen Partei habe im Sinne des Verfassers gelegen. Hier kam es darauf an, durch eine offene Aussprache zu einer Klärung und zur Verständigung zu kommen, und ich würde es aufrichtig bedauern, wenn dieser Zweck erreicht würde. Vielen Brief hätte ich auch als Antwort auf Ihren offenen Brief zu betrachten. Mit besten Grüßen“

gez. Dr. Geßler.

Die Antwort Kochs an Geßler.

Der Vorsitzende der demokratischen Reichstagsfraktion, Koch, hat an Reichswehrminister Dr. Geßler folgendes Antwortschreiben gerichtet: „Sehr geehrter Herr Geßler. Aus Ihrem Brief vom 15. Januar 1927 ernehme ich, daß Herr General Reinhardt eine Verunglimpfung der demokratischen Partei für fern gelegen hat. Ich ermittle daraus weiter, daß Sie die grundsätzliche Stellung der Deutschen demokratischen Partei zur Reichswehr als „ein-



Ein typischer Franzose.

Der neue französische Senatspräsident Doumer. (De Wänte)

Im Pariser Senat erklärte der neuwählte Präsident Doumer: Nur eine starke Armee könne die Sicherheit Frankreichs gewährleisten.

Sozialdemokraten gegen Reichswehr

Die Sozialdemokratie ist zur parteipolitischen Agitation in der Reichswehr übergegangen. In Berlin ist dieses deutlich wahrnehmbar. Sozialistische Versammlungsorgan der gestrigen Tages sprachen ihre Zurückhaltung mit der sich in geistlichen Grenzen bewegendes Agitation aus und ließen alles Seil für Reichswehr und Republik von der „bevorstehenden

mandat" in dem gleichen Sinne bezeichnen, wie ich es in meinem Schreiben an Sie ausgesprochen habe.

Bei dieser Sachlage bitte ich mich aber zu gestatten, nunmehr darauf hinzuweisen, daß es nun danach noch unerwünschlicher geworden ist, daß Herr Dr. Pfeiffer bei der Wahl zum Reichstag nicht kandidiert werden konnte. Um unerwünschlicher ist mir aber nunmehr, daß Sie eine Vertretung in der Reichstagskommission ablehnen.

Es ist Ihnen bekannt, daß die Partei, die der Reichswehr feindlich gegenübersteht, es gibt allerdings Kreise, die Ihre Tätigkeit in der Reichswehr nicht immer Billigung gewährt haben. Doch ist in Dresden zur Frage des Verhältnisses ausdrücklich Stellung genommen habe, spricht nicht, wie Sie sagen, für eine Spaltung der Partei in dieser Frage. Meine Ausführungen sind vielmehr in erster Linie deswegen gemacht, um ähnliche Angriffe von außen her, wie Sie jetzt Herr General Reinhardt erhebt, zurückzuführen. Meine Haltung, gegen die auch Sie nichts einzuwenden haben, ist auf dem Parteitag ausdrücklich einstimmig gebilligt.

Der darauf folgende Artikel in dem Artikel des Generals Reinhardt sind die Bemerkungen gegen die Demokratische Partei und ihre Verführung unterirdisch gerichtet. Es wird ausdrücklich ein Stich zwischen Herrn Reinhardt, und ich an den beiden. Herr Reinhardt, und ich an den beiden. Wir wissen aber ebenjotig wie wir, mit welcher Treue wir in den schwersten Stunden am Ihnen festgehalten und Sie gefüllt, wie wir uns allenzeit bemüht haben, über die Angriffe der Partei einzudämmen, und wie entschieden wir uns in jeder amtlichen Verhandlung trotz mancher Bedenken gegen Ihre Politik auf Ihre Seite gestellt haben.

Ich bedaure, daß Sie trotzdem die einseitige und falsche Darstellung über uns alle haben publizieren lassen.

Die Wirkung dieses Artikels ist die ermartete gewesen. Ich könnte Ihnen zahlreiche Citate aus der Reichspresse, in auch der Deutschen Volkspartei vorlegen, denen der Artikel Anlaß zu den geschäftlichen Angriffen gegeben hat — das ist noch eine der mildesten Ausprägungen, die ich gesehen habe — der Freude Ausdruck gegeben wird, daß Herr General Reinhardt endlich einmal aus nationalsozialistischen und passivistischen Demokratien auf die Dinge getroffen habe.

Wenn es Ihre Absicht gewesen ist, uns anzuhaken, einen Kampf um die Seele der Reichswehr zu führen, so ist uns dieser Kampf durch diesen Artikel ganz gewiß nicht erleichtert. Im Gegenteil werden zahlreiche Angriffe der Reichswehr den Artikel des Generals Reinhardt und die kommentierenden Stimmen der Reichspresse lesen und glauben, zu irrigen Meinungen über uns, und uns entsetzt über die Art und Maßstab und großer Anstrengungen bedürfen, um diesen Eindruck wieder zu verwischen. Mit besten Grüßen Ihr ergebener

gez. Erich Koch."

### Die Sozialdemokraten gegen Gessler.

Wie der "Bormärz" berichtet, hat die Versammlung der Berliner Sozialdemokratischen Parteifunktionäre nach einer Rede des Reichstagsabgeordneten Dittmann folgende Entschlüsse angenommen: Die heute verammelten Funktionäre der SPD, Groß-Heinrich fordern von der Reichstagsaktion, daß sie unter allen Umständen die Bildung einer Regierung, der Reichstagsmehrheit Gessler angehört, den schärfsten Widerstand entgegensetzt.

### Militärische Vorbereitungen Albanens gegen Jugoslawien.

Die Belgrader "Politika" veröffentlicht aus angeblich zuverlässiger Quelle aufsehenerregende Nachrichten über militärische Vorbereitungen Albanens gegen Jugoslawien. Wie das Blatt behauptet, sollen in der letzten Zeit unter Leitung von Ahmed Doga Anstrengungen gemacht werden, unter den auf ferlichem Boden lebenden Albanern einen Aufstand herbeizuführen.

### Indische Witwenverbrennungen.

Sonderbar muten uns die Sitten und Gebräuche des fernsten Ostens, insbesondere die Verbrennung der Witwen, an. In Indien wird mit zwölf und dreizehn Jahren verheiratet. Sticht der Gatte so will es der Braut, daß die Gattin mit ihm in den Tod geht. Zum Glück ist dieser Aulten schon fast entgegengerufen worden und in Britisch-Indien ist es bereits streng verboten. Doch dürfte die Erinnerung eines Inders über dieses Thema interessant sein.

Er berichtet aus seiner Kindheit, wie vor fünfzig Jahren viele Tante mit einem roten Leinwand verbrannt wurde. Er erzählt, wie eines Morgens ihm seine Mutter mit Tränen in den Augen gelobt habe, daß heute keine Tante den Flammentod erleben werde, und wie er, als er die Entschlüsse unvollkommen begriffen konnte, mehr durch Neugierde als durch Teilnahme in das Nachbarhaus getrieben wurde, in dem seine Tante wohnte. Dort findet er sie, in rote Erde geteilt, mit allen ihren Schmuckstücken gestreut, mit rot bemalter Stirn und ebenso gefärbten Füßen, und Betel kauend. Ihn fällt auf, daß seine Tante sich in einem brennenden Behälter befindet. Der König und die Pfaffen an sie mit einem Licht heran und fordert sie auf, zur Willkür ihrer Stantehabenden einen Ring in die Flamme zu halten. Die Witwe tut dies mit vollem Mut, und die Pfaffen singen, ohne eine Miene zu verziehen, ins Feuer, bis er gerettet ist.

Gegen 11 Uhr vormittags wird sie hinter dem Leinwand des Gatten auf einem offenen Platz in die Erde vergraben. Die Tante ist gerettet, und die Tante ist gerettet. Gegen 11 Uhr vormittags wird sie hinter dem Leinwand des Gatten auf einem offenen Platz in die Erde vergraben. Die Tante ist gerettet, und die Tante ist gerettet.

## Eine Rede Dr. Strefemanns.

Auf der Reichstagsgründungsfeier des Reichstages der Deutschen Volkspartei im Marmerpale des Berliner Zoo hielt der Parteivorsteher Reichsabgeordneter Dr. Strefemann die folgende Rede und führte u. a. aus:

Die Deutsche Volkspartei hat sich die Reichserhaltung zum Ziele gesetzt unter der Devise: "National — liberal — sozial!" Das Vaterland über die Partei! Die Partei darf nicht Selbstzweck sein! Die Deutsche Volkspartei ist nicht nur die Erbin, sondern die Fortsetzung der Nationalliberalen Partei, die am 27. Februar in Hannover ihr sechzigjähriges Bestehen begehen wird. National und liberal — eins und das andere und eins nicht ohne das andere.

Wer nicht liberal ist, gehört nicht zu uns. (Stürmischer Beifall.)

Das Nationale wird sich durchsetzen, je weniger es mit dem Reaktionsstrome verbunden ist. Die Bedeutung einer Partei liegt nicht in ihrer Größe, sondern im Werte ihrer Persönlichkeit, in ihrem Geiste. Sie gilt vor allem in dem Grade ihres Verantwortungsbewusstseins. Was die Partei leidet, wenn es nur dem Vaterlande nicht Hindernis ist ein hohes Vorbild der Verbindung vom alten zum neuen Staat. National

### Polonisierung der Danziger Eisenbahn.

Das Reichsauer Verkehrsministerium hat an alle Eisenbahndienststellen im Gebiete der freien Stadt Danzig eine Verordnung gerichtet, in der es heißt:

1. Alle Bedienstete, welche in Ausübung ihres Dienstes mit dem Publikum in Berührung kommen, insbesondere das Zugbegleitpersonal und die Stationsbediensteten sowie die Bediensteten in den Fahrkartenausgaben, haben bis zum 1. Jan. 1928 feine Kenntnis der polnischen Sprache nachzuweisen, das sie sich mit dem Publikum mündlich verständigen können.

2. Von allen übrigen Bediensteten wird der Nachweis dieser Kenntnis der polnischen Sprache vom 1. Juli 1928 ab verlangt werden. Die Kenntnis der polnischen Schriftsprache, d. h. die Fähigkeit, sich in der polnischen Sprache auch schriftlich verständigen zu können, wird von dem Personal vom 1. Januar 1929 verlangt werden. Nach Ablauf der vorstehend angegebenen Frist wird die Staatsbahndirektion die in Frage kommenden Bediensteten einer Prüfung unterziehen zwecks Feststellung, ob sie die verlangten Kenntnisse in der polnischen Sprache besitzen.

### Ein schlammer Rechenhefter.

In dem offiziellen polnischen Budgetentwurf für die Zeit vom 1. April 1927 bis zum 31. März 1928 wird im Abschnitt Heeresbudget in der Zusammenfassung der Mannschaft die Gesamtsumme der nicht berufsmäßigen Mannschaft fälschlich mit 208 500 Mann angegeben, während die Budgetstellen 229 146 Mann ergibt. Die Mannschaften 1928 mit der letzten Zahl angegeben wird, wird fälschlich der Ansicht ermedt, als ob die polnische Armee eine Verminderung um mehr als 20 000 Mann erfahren habe, während sie in Wirklichkeit durch Erhöhung des Personalstands der Unteroffiziere vermehrt worden ist und eine Gesamtstärke von 306 000 Mann besitzt.

Aus Paris wird gemeldet: Infolge der wirtschaftlichen Lage beschließen die Arbeiter in Nordbrabant, an zwei Tagen der Woche den Betrieb stillzulegen.

mehr in dieser Welt, sondern nur in dem Gedanken, mit ihrem Gatten bald für ewige Zeiten vereint zu sein. Als sie an der Berührungskante angelangt ist, tritt ein Polster in die Höhe, ein Leib, der sie heran und zurück — seiner Fülle entsprechend — sie von den unruhigsten Entschlüssen abbringen. Aber sie bleibt unerschrocken und sieht sich entschlossen abnehmende Antwort und schaut zu, wie der Scheiterhaufen überdeckt wird, zum größten Teil aus leicht brennbaren Stoffen.

Als der Leinwand auf den Scheiterhaufen gelegt ist, wird für die Witwe aufgedreht, siebenmal um den Scheiterhaufen herumzugehen. Sie tut es, und da meint es, als ob ihre Kraft und Geistesgegenwart sie verlässe. Der Polizeibeamte bemerkt diese Geistesverwirrung, und er nimmt sie herauszutreten und durch eintönige Vorstellungen sie — im letzten Augenblick — vor ihrem schrecklichen Geschick zu retten. Die Witwe aber gibt keine Antwort, sondern blickt ruhig der Scheiterhaufen an und legt sich zur Seite ihres Gatten nieder. Eine Hand legt sie auf die Brust und die andere auf das Haupt des Leinwand, ruft mit baldunderdrückter Stimme: "Halleluja!" (Das Gemurmel der Pfaffen, die den Scheiterhaufen und in bemalten Augenblick werden die beiden Körper mit Bündeln von getrocknetem Fleim vollständig bedeckt. Im Nu loben die Pfaffen die Tante und ein Gebet der Beamtenschaft und Begrüßung aus dem Munde aller Zuschauer erfüllt die Luft, bis beide Körper zu Asche verbrannt sind. W. R.

### Eine Filmstadt in der Wüste.

"Amerikanisches" aus Amerika. Die Kompanien und Stabs, die bei den Ausnahmen zu dem neuen Film der "Kameraden", "Witwenverbrennung" mitwirkten, waren übertragen in der Wüste des nordamerikanischen Staates Arizona nicht nur ein lebendiges Unterwunder, sondern sogar alle Komforte der zivilisierten Welt. Die Wüste ist durch den Bau und die Filmstadt aus Zellen und Baracken hergestellt worden war.

125 Räume bereiten täglich das Essen für 2000 Menschen und tragen es auch auf

sein heißt nicht, sich an Gefahren berufen, sondern nähere Tagesarbeit leisten.

Unser Gruß an diesem Tage gilt der Reichswehr und der Reichsmarine. Man hat den Weltkrieg im Namen der Demokratie gegen uns geführt und das Beste wahrer Vaterlandsliebe dem Reich gelehrt: das deutsche Volkstüm, die alte Armee. An ihre Stelle trat die Reichswehr. Dort ihr für ihre enghingige, aufopfernde Arbeit! An die Parteien die Mahnung: Hände weg von der deutschen Reichswehr! (Stürmische Zustimmung.) Die Reichswehr wird um so vollstimmiger sein, je mehr sie alle Teile des deutschen Volkes umschließt. Wir wollen keine rechte und keine linke, sondern eine deutsche Reichswehr. (Stürmischer Beifall.)

Dr. Strefemann widmete lobende Worte dem Grenz- und Auslandsdienst anerkennende Worte für seine hohe Aufopferung und die draußen geleisteten Dienste am Deutschtum. Zum Schluß brachte er unter dem Jubel der Versammlung das Hoch auf Volk und Reich aus. Die Versammlung lag jedoch das Deutschland.

Geweiht hat G. Dr. Dr. Raßl dankte dem Reichstagspräsidenten und Minister für seine Arbeit. Die Versammlung brachte dem Minister langhaltende Ovationen dar.

### Verhaftung von Reichsbediensteten in der Tschechoslowakei.

Aus Prag wird gemeldet: Gestern wurden in verschiedenen Städten in Tschechien insgesamt neun Reichsbedienstete verhaftet, die einer böhmisches Seite angehören. Als Verhaftungsgrund wird die Beschlagnahme von Landkarten angegeben, auf denen die Garnisonsplätze Böhmens besonders angezeichnet waren die mit Filialen der böhmisches Seite zusammenfallen. Der Prager deutsche Gesandte hat dem deutschen Konsul in Reichenberg beauftragt, den weiteren Tatbestand der Verhaftungen festzustellen.

### Portugiesische Anleihe in London.

Der portugiesische Finanzminister General de Cordes ist aus London wieder in Lisbon eingetroffen. Er erklärte in einem Interview, daß er in London mit dem Bank von England über eine Anleihe in Portugal verhandelt habe. Die Anleihe werde dazu verwendet werden, die Straßen in Portugal und in den portugiesischen Kolonien wieder instand zu setzen (siehe die Anleihe in Portugal). Er erklärte, daß er portugiesische Armee und der Marine zu vervollständigen. Wie aus London verlautet, handelt es sich um einen Betrag von wahrscheinlich 240 Millionen Mark.

### Freiheitskämpfern in Portugal.

Nach einer Meldung der Londoner "Times" aus Lisbon haben die Führer der politischen Parteien Portugal mit Ausnahme der liberalen Republikanischen Union und der monarchistischen Partei den britischen, französischen und amerikanischen Gesandten schriftlich erklärt, daß sie, wenn sie wieder zur Macht kommen sollten, alle Maßnahmen der gegenwärtigen Regierung, auch soweit sie die ausländischen Anleihen betreffen, umzusetzen würden.

### Beibehaltung der Sklaverei in Indien.

Aus London wird gemeldet: Der Bericht der englischen Regierung über die Verhandlungen im Sitzung des Völkerbundes ist nunmehr dem englischen Staatssekretär für Indien unterbreitet worden. Er führt die Gründe für die veränderten Formen in denen der Führer der Delegation, Sir William Vincent, die Konvention hinsichtlich

Dazu wurden u. a. riesige Mengen von Gemüsen und Fruchtprodukten herbeigeführt. Der Boden der Zelle war zum Schutz gegen Fliegen und andere Insekten mit einem dicken Polster aus Rohwolle bedeckt. Die Zelle wurde täglich zweimal zur nächsten Anlieferung beauftragt. Eine große Parade diente zur Unterhaltungswörter aller Art und als Kontrast wurde ein gelbes, großes Raubtier ins Zimmer aufgestellt und Konzerte von einem eigenen Orchester veranstaltet. Ein Brunnen wurde getrieben, der täglich 50 000 Liter Wasser für das Vieh lieferte, während das Trinkwasser für die Menschen aus Huma, der nächsten, 20 Meilen entfernten, menschlichen Ansiedlung herbeigeführt werden mußte. Eine Telefonanlage überband die Zelle, Baracken und Zentralküchens miteinander.

Besonders schön und komfortabel waren die Kaminen, das Hospital und die Garderobenabteilungen ausgestattet. An der Wände einer jeden Zelle wurde eine Wanduhr angebracht, die durch einen elektrischen Apparat, der die Zeit anzeigte, in Gang gehalten wurde. Ein elektrischer Apparat ließ das Licht und das Wasser fließen. Ein elektrischer Apparat ließ das Licht und das Wasser fließen. Ein elektrischer Apparat ließ das Licht und das Wasser fließen.

### Der kaisliche Bechlovenpreis.

Die Vorlesung zur Verleihung des Bechlovenpreises sind abgelaufen zum 1. Januar einzureichen. Wie der Amtliche Bechlovenpreis mittels, hat Kultusminister Dr. Becker die Frist für das Jahr 1927 auf den 10. Februar verlegt.

Weingartner geht nach Basel. Aus Basel wird gemeldet: Felix Weingartner ist vom nächsten Sommer ab von der Allgemeinen Musikgesellschaft zum Dirigenten und vom Stadttheater zur Übernahme einer Reihe von Orchesterstellungen verpflichtet worden. Gleichzeitig wurde er zum Direktor des Konservatoriums beauftragt. Weingartner wird sich dauernd in Basel niederlassen.

der Sklaverei und Sklaverei in Indien unterzeichnet, an. In dem Bericht wird nicht die Abschaffung der Sklaverei, sondern nur eine gewisse Einschränkung in der bestehenden Sklaverei vorgeschlagen und die Gründe für dieses Vorgehen im einzelnen dargelegt.

### Vor der Errichtung einer russisch-amerikanischen Handelskammer in Moskau.

Wie den Londoner "Times" aus Moskau berichtet wird, wurde der gegenwärtig in Moskau weilende Sekretär der russisch-amerikanischen Handelskammer Smith von Witwitski empfangen. Smith hat die Aufgabe, eine förmliche Vertretung der russischen Kaufleute in Moskau zu errichten, um die wirtschaftlichen und kommerziellen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Rußland zu fördern.

### Eine bemannete Fliegeraktion in Mexiko?

Nach in Neuorvork vorliegenden Meldungen soll Erzbischof Orozco y Jimeno die Führung einer Kommando gegen den Präzidenten Calles übernommen haben. In einer Ansprache an seine Anhänger soll der Erzbischof erklärt haben, daß er sich mit dem letzten Präsidenten kämpfen werde. Die Verammlung soll ihm unter dem Ruf: "Gang lebe unser König Christus" ausgehört haben. Gegen den Erzbischof sollen Regierungstruppen unterwegs sein. Die Richtigkeit dieser Meldung wird jedoch dahingestellt bleiben, um so mehr, als die mexikanischen Fliegertruppen keine bemanneten Aufschlag gegen die Regierung verboten haben.

Im Bezirk von Tepic sollen in einem neuen Kampf 100 Rebellen von Regierungstruppen getötet worden sein.

### Die amerikanischen Truppen verbleiben in Nicaragua.

Aus Neuorvork wird gemeldet: Nach der gestrigen Kabinettsitzung wurde von unterbreitet Seite erklärt, daß die amerikanischen Truppen in Nicaragua bis zur Wiederherstellung der Ruhe und Sicherheit für die amerikanischen Interessen im Lande verbleiben werden. Die Anwesenheit der amerikanischen Truppen habe viel Unruhe verursacht. Die Demokraten und die Anhänger Borahs haben eine neue Resolution im Senat eingebracht, nach der der mexikanische Botschaftsminister ein Schiedsgericht verurteilt werden soll.

### Ausschiffung des Bogener Faso.

Aus Bogen wird gemeldet: Der neue Provinzialminister der holländischen Provinz Bogen hat die unvollständige Aufklärung des Faso in Bogen befohlen. Die Neuenforschungen sind bis 31. Januar abgeschlossen. Das Einschiffen, unvollständiger Aufklärung, und die Aufklärung werden, daß es sich um einen neuen Organismus handelt, der die Aufklärung auf das deutsche Nationalempfinden zu sein scheint.

### Fragen Sie Ihren Arzt.

Und wenn Sie hören, daß Ihre Darmträgheit die Ursache Ihres Leidens ist, dann nehmen Sie Laxin und Sie sind erlöst. Laxin ist das ideale Abführmittel und schmeckt wie das feinste Konfekt. Eine Dose kostet M. 1.50. In allen Apotheken und Drogerien zu haben.

### Hochschulnachrichten.

Berlin. Wie wir hören, ist der ordentliche Professor für pharmazeutische Chemie und Direktor des pharmazeutischen Instituts an der Universität Berlin, Geh. Regierungsrat Dr. Hermann Thoms, am 1. April 1927 von den amtlichen Verpflichtungen entbunden worden.

Bonn. Geh. Regierungsrat Dr. phil. et jur. Heinrich Diebel, der bekannte Vertreter der Staatswissenschaften an der Bonner Universität, beginnt am 19. Januar seinen 70. Geburtstag.

Köln. Wie wir hören, hat der Privatdozent an der Bonner Universität und Dozent für Deutschunterricht und Volkshunde an der hiesigen Pädagogischen Akademie, Dr. Leo Weisgerber, den Ruf als außerordentlicher Professor an der ordentlichen Lehrstuhl für indogermanische Sprachwissenschaft an der Universität Köln zum 1. April 1927 angenommen.

### Prof. Max Sering 70 Jahre alt.

Der Mann Nationalökonom Professor an der Berliner Universität und Mitglied der Preussischen Akademie der Wissenschaften, Geh. Regierungsrat Dr. rer. pol. et jur. Max Sering, beginnt am 18. Januar seinen 70. Geburtstag. Prof. Sering, der auch als Schriftsteller tätig war, hat im Jahre 1925 von den amtlichen Verpflichtungen entbunden. Der Gelehrte ist Dr. jur. h. c. der Universität Berlin.

Einigung zwischen C. J. C. und Deutscher Studentenvereinigungen hat den Entwurf der in Paris wirkenden Komitee der Vereinigung und der Deutschen Studentenvereinigungen angenommen. In dem Plan ist die Organisation einer Zusammenkunft zwischen den beiden Verbänden vorgesehen. Demnach sind die Komitee der Deutschen Studentenvereinigungen eingeladen, zur Teilnahme an den Beratungen Vertreter zu entsenden. Diese sind gestern in Brüssel eingetroffen.





Aus Stadt und Umgebung.

Einaugig, einarmig und krank...

Der arme Mann, der arme Unglückliche... sagten einige Hausfrauen gestern mitleidig und trübten einem Better, der an ihren Türen um eine Gabe bat, gern ein Almosen.

Den Mann hatte allerdings das Schicksal gerade furchtbar gepackt. Ueber dem linken Auge trug er eine schwarze Binde, also augenlos... Der Kopf war dem rechten Arm fehlte...

Aber einer, der durch das Leben misshandelt geworden war, ließ sich nicht auf Anbieder rühren. Er schaute prüfend unter das Augenpflaster und — war erstarrt, als ihm ein helles, gelbes Auge entgegenblitzte.

Wie es mit der Aderkrankheit liegt, ließ sich ohne Apparat nicht so schnell ermitteln, zumal sich der unglückliche Krüppel mit einem plötzlichen Ruck weiterer Untersuchung entzog und davonlief.

Indes, der Mann hatte gestern seinen sechsten Tag. Er lief geradwegs zwei Beamen der Schutzpolizei in die Hände und die waren beide sehr schnell. Am Haus hatten sie ihn und brachten den Schwindler nach Nummer Eiser.

Das Kreisfrankenauto wieder betriebsfähig.

Wie wir erfahren, ist das Kreisfrankenauto, das bekanntlich am Silvesterabend in Brand geriet, wieder betriebsfähig und steht vom Freitag, dem 21. Januar, ab zur Verfügung.

Keine Stadtordnungsversammlung.

Am Montag, dem 24. Januar, fällt die sonst übliche Stadtordnungsversammlung aus.

Schwächer Wochenmarkt.

Der Verkehr auf dem Wochenmarkt war, wie üblich am Mittwoch, schwach. Butter war im Preise etwas zurückgegangen; sie war von 85 Pf. an und Eier zu 18 Pf. zu haben. Es folgten: Kartoffel 15 Pf., Weizen 10-12 Pf., Weizenmehl 12-15 Pf., Braunkohl 2 Pfund 25 Pf., Polentakohl 35-40 Pf., Spinat 15 Pf., Rüb- und Möhrchen 10 Pf., Ferkelohr Rübchen 20 Pf., rote Rüben 20 Pf., Zwiebeln 10 Pf., Meerrettich die Stange 15-20 Pf., Pfeffer kosteten 15 bis 35 Pf. und Birnen 10-15 Pf. das Pfund.

Amstoss Wetterdienst.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Thüringischen Landeswetteramts Weimar.

In ganz Mitteleuropa ist starker Druckanstieg zu beobachten. Das Ziel, unter dessen Einfluß es gelte zu verwehten Niederschlägen gekommen ist, geht seiner Auflösung entgegen. Die aus Mitteleuropa zuströmenden kalten Luftmassen werden uns weiteren Temperaturrückgang und erneuten Schneefall bringen.

Wetterlage: Vormorgens trübe hellenweise neblig. Temperaturen weiter zurückgehend. Niederschläge meist als Schnee. Baupolizeiliche Zeichnungen für Verkehrsschilder. Die Vollgenehmigung vom 16. Oktober 1924, wonach die einzureichenden Bauvorlagen nicht in zwei, sondern in drei Abschnitten erforderlich sind, besteht sich nicht auf die Genehmigung von Aufsichtsräten, Bestandsplänen usw. Hierfür genügen es weiter zwei Zeichnungen auf Papier, von denen eine der Antragsteller mit Prüfungs- und Genehmigungsbescheinigung zurückzulegen, und die zweite bei den Akten der Baupolizei verbleibt.

Reichsgründungsfeier des Stahlhelms.

Oberstleutnant a. D. Duesterberg spricht.

Der gefrige Abend, zu dem der Stahlhelm, Ortsgruppe Merseburg, die wasserländischen Verbände und die nationale Bevölkerung von Merseburg geladen hatte, nahm einen erhebenden Verlauf. Der große Saal des „Cafino“ konnte kaum die Massen fassen; schon lange vor Beginn der Feier war selbst der letzte Platz besetzt. Und immer neue Scharen strömten herbei. Von auswärtigen Verbänden waren die Stahlhelmgruppen Ranna, Annenborn und Schöppau durch Abordnungen vertreten. Kamerad Oberstleutnant a. D. Duesterberg in Begleitung von den Kameraden Gaußfänger Gnade und Untergaußfänger Dennhardt wurde mit förmlichem „Frontgeleit“ empfangen.

Nach einem einleitenden Musikstück vollzog sich unter den Klängen des Präsentiermarsches der Einzug der zahlreichen Fahnen-Abordnungen. Kamerad Diermann sprach einen warm empfundenen Vortrags. Darauf begrüßte mit herzlichem Worten Kamerad Flock im Namen des Stahlhelms, Jungstahlhelms und Ehrenführer des Anwesenden und betonte in seinen Ausführungen, daß das deutsche Volk mit Recht den 18. Januar als Reichsgründungstag festlich begehen könne, denn kein anderer Tag sei hierzu besser geeignet, als die Errichtung des geeinigten Deutschen Reiches im Jahre 1871. An dem Werke Bismarcks habe das deutsche Volk teil. Kamerad Flock gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Abend eine weitere Festigung im wasserländischen Empfinden bedeuten und die noch Abseitsstehenden aufzufinden möge, den nationalen Verbänden beizutreten. Mehr denn je sei es heute angebracht, sich des jetzigen Wortes zu erinnern: „Und was der Feind uns angetan, das sei ihm nie vergessen.“

Das Reichs-Orchester, das die Feier mit ausgehobenen Musikvortrügen verschönte, brachte darauf drei altniederländische Lieder zu Gehör.

Sodann nahm Landesverbandsführer Kamerad Duesterberg, förmlich begrüßt, das Wort zur Festrede.

Mit durchdringender, markanter Stimme — jeder sah ihnen wie aus sprödem Stein gemeißelt — gab Kamerad Duesterberg einen Rückblick auf die Geschichte des deutschen Volkes seit der Reichsgründung in Versailles, hielt den derzeitigen Machtverhältnissen in unserm Deutschland ein getreues Spiegelbild ihrer Sünden vor Augen und schäuferte in eindringlichen Worten das nationale Wollen und Streben des Stahlhelms, der zugleich mit der diesjährigen Reichsgründungsfeier auf ein siebenjähriges Bestehen zurückblicken kann. Er führte u. a. aus:

Man wirft dem Stahlhelm vor, daß er rückwärts sehe und unfähig sei, der neuen Zeit zu folgen. Wir sind anderer Ansicht: Ein Volk, das die Tradition mit der Vergangenheit verliert, verliert sich selbst. Heute, zum Reichsgründungsstag, taucht ein anderes, schöneres Bild vor unserm geistigen Auge auf: die Kaiserproklamation im Spiegelsaal zu Versailles, neben den Königen und Fürsten der jungen Adjutant Hindenburg, Bismarck, hoch und durchdringend von der Bedeutung der Stunde, den jahrbundertelangen Traum der deutschen Stämme erfüllt zu sehen, und heute regen sich musische Hände, die die Bismarck-Weise zu verkünden suchen und von einer Bismarck-Legende sprechen. Gewiß, Bismarck hat damals nur die Heilweisheit Lösung gefunden. Aber eine andere Lösung, wenn man die geschichtlichen Verhältnisse in Betracht zieht, war damals nicht möglich. Er sah eine Verfassung, die dem deutschen Volk auf den Leib geschrieben war und seiner geographischen Lage in allen Punkten gerecht wurde. Die Kammer des Deutschen Reiches war die Wehr-

macht. Die dem Kriege von 1870/71 folgende sprunghafte Entwicklung der deutschen Wirtschaft hat er mit Sorge um die Zukunft seines Vaterlandes betrachtet. Denn er erkannte die Gefahr für Deutschland, die in dem verfluchten Parteigeist lag, der alle Deutschen aufeinander hegte. Trotzdem hat sein Werk 34 Jahre hindurch der Welt den Frieden erhalten. Und was heute nach der Festigung der Wehr die von einer Kriegsschule Deutschlands spricht, verdient als ein Lump getadelt zu werden.

Der Stahlhelm wird in dieser wichtigen Frage das deutsche Volk zum Volksentscheid aufrufen und beantragen, daß derjenige, der von einer Kriegsschule Deutschlands spricht, mit Zucht aus bestraft wird.

Das Jahr 1924 brachte uns das heiligste politische Ereignis. Alle Stämme fanden mit Begeisterung Mann für Mann für Deutschland. Vier Jahre hindurch hat der deutsche Soldat, namentlich unterlegen, der ganzen Welt standgehalten. Das Schicksal, was Deutschland in jener schweren Schicksalszeit hervorgebracht hat, ist der einfache, selbige Soldat, der mit Einfach seines Lebens von Schlacht zu Schlacht zieht, seine Heimat zu schützen, und der stand und weiterkämpfte unter Entbehrungen, bis das Gift zu wirken begann, das man ihm eintrüfete, indem immer wieder der Glauben an die Gerechtigkeit seiner Sache angezweifelt wurde. Das war der Dolchstoß. Trotzdem hielt die Front. Und die Frontsoldaten waren es, die den neuen Staat mit ihren Leibern schützten. Aus Dank dafür verfolgt man sie heute.

Die neue Verfassung von Weimar, die dem deutschen Volke wie ein nicht zu großer Angst nah, ist einseitig dem Prinzipien der westlichen Staaten entnommen. Die wichtigsten Grundzüge dieser Verfassung sind vom Feindband ausgegangen. Von den grundlegenden Rechten besteht sehr wenig noch. Der nationale Inhalt fehlt fast gänzlich. Aber ohne nationales Ziel kann auf die Dauer kein Staat bestehen. Was der Stahlhelm vertritt, sind daher die wichtigsten Werte. Denn einzig bleibt die Liebe zur Heimat. Kamerad Duesterberg hat darauf die Ziele des Stahlhelms hervor und betonte, daß der Stahlhelm niemals einer Partei angehören, sondern eine Kammer um sämtliche nationale Parteien bilden wolle. Als Neubau im Reichspalast habe er vor Augen, daß der Reichspräsident eine größere Macht hätte gegeben werden, damit der Reichspräsident aufhöre. Die Hauptlast aber bleibe die Erziehung der deutschen Arbeiterschaft. So lange die Arbeiterschaft sich nicht davon überzeugen hat, daß ihr Schicksal mit dem des Staates unlöslich verknüpft ist, so lange könne keine einheitliche Bewegung herbeigeführt werden. Dem Stahlhelm stehe der einfache deutsche Arbeiter näher als der feinste internationale Mann. Am Kampf um die Reichsveränderung, dem einzigen deutschen Maßstab, werde der Stahlhelm nur den Parteien seine Unterstützung geben, die für die Erhaltung des jetzigen Heeres sind.

Zum Schluß seiner Ausführungen wies der Redner auf den Stahlhelmtag im Mai in Berlin hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es dem Stahlhelm gelingen möge, im neuen Jahre den Frontgeist in weitere Kreise des deutschen Volkes zu tragen.

Der Rede, die mit großem Beifall aufgenommen wurde, folgte der gemeinsame Gesang des Liedes „Ich hab' mich ergeben“. Die Kanelle spielte darauf einige schmelzige Fanfarenstücke.

für die Gegenwart ungemein lehrreiche Dichtung Max Götts, „Die Schindler“.

Nummer begann das Festspiel „Tauruzogen“ von Eberh. König. Kam. von Hegel, der das Theaterstück in glänzender Weise vorbereitet hat, gab vor dem Beginn eine Erläuterung des geschichtlichen Milieus, in das die Aufführung die Zuschauer versetzte. Dann sah man in der ärmlichen Bauernmilch des ruffischen Dorfes Tauruzogen diejenen des preussischen Offiziers, deren Patriotismus und glühender Franzosenhass Preussens Freiheitskampf einleitete, an ihrer Spitze General Vork, dessen nach schwerm inneren Ringen gereifter Entschluß, eigenmächtig an die Spitze der Kämpfer gegen Napoleon zu treten, einzig von Bedeutung für das Werden Preussens bleiben wird. In dieser Ereignissen lauschte man den prophetischen Worten des alten Vork, die er mit hitzigen Behauptungen wie für die Gegenwart über sein geliebtes Preußen sprach. Es wurde mit Begeisterung gefolgt, die im Auftreten der Kameraden Hoppe (Vork) und Ostermann (Claudewitz) gänzlichend wirkte. Brauener Beifall war der Dankesbeweis an die Kameraden für die prächtige Leistung.

Nummer folgten noch einige Musikstücke. Wieder unter Begleitung der Kapelle wurden die Namen im Paradebuch abgelesen. Dann sprach Kam. Flock in seiner nordlich schlichten und überzeugenden Art einige Abschiedsworte. Gemeinsam erlangt zum Schluß das Wehrlandlied.

Damit hatte die erhebende Feier ihr Ende erreicht. Ihr Verlauf hat gezeigt, daß solche nationale Feiernunden ein Bedürfnis für viele Merseburger sind und deshalb hoffentlich des öfteren veranstaltet werden.

Gläubiger-Versammlung der Wanderverselze

Gestern nachmittag fand in Müllers Hotel eine Versammlung der nicht vorortigen Gläubiger der hiesigen Wanderverselze statt. Als Aufsichtsperson fungierte Herr Scherbel, Berlin, den Bericht über den Verlauf in ziemlich summarischer Weise ab, indem er seinen in der am Montag in Berlin vorangegangenen Gläubigerversammlung gehaltenen Vortrag wiederholte. Als bevollmächtigte Gläubiger kommen in erster Linie die Angestelltenversicherung (mit 900000 St. Passivpost) und die Gewerke, und im Besonderen die Stadteigenen Wanderverselze in Frage, von denen nur die genannte Bank nicht hinreichend gesichert erscheint, da der bedeutende Grundbesitz erheblich vorbelastet war. Nach dem Scherbelischen Vortrag wurden bei vorläufiger Liquidation ohne Konturs eine 30-35 Proz. für die nicht bevollmächtigten Gläubiger in der Masse liegen, doch ist diese Schätzung natürlich auch mit Vorbehalt anzunehmen. Die Maßnahmen für die Wiederherstellung des Unternehmens liegen augenblicklich nicht bei der hiesigen Geschäftsführung, sondern bei der Berliner Hauptverwaltung. Wenn in der Geschäftsführung eine energische Reform durchgeführt würde, glaubt Herr Scherbel für eine Fortführung des Werkes recht gute Aussichten eröffnen zu können, da portefällige und rentable Fabrikationsartikel vorhanden sind.

Er plädierte dann für einen Antrag auf zwei monatliche Verlängerung der Geschäftsaufsicht, während der Vertreter der Kommerzbank nur für einen Monat solche Verlängerung beifürworten wollte. Die große Mehrzahl der etwa 70 Anwesenden schien die zwei monatliche Verlängerung untergeordnet zu beantragen. Auch in Berlin hatte die Kommerzbank sich für eine einmonatige Verlängerung eingesetzt, weshalb Herr Scherbel die Vermutung anbeutete, daß die Kommerzbank dabei bestmögliche Zwecke habe verfolgen möchte, da im Interesse der Gläubigerhaftung im allgemeinen der Widerstand der Bank nicht zu verstehen sei. Der desfallige Bericht der gerichtlichen Aufsichtsperson soll in diesen Tagen von Gläubigern zugehen. Darauf dürfte noch zurückzukommen sein.

Das dritte Winterabkommenskonzert im „Cafino“ findet am Donnerstag, dem 20. Januar, abends 8 Uhr, unter Mitwirkung von Kammermusiker Wernmann von der Staatskapelle Dessau statt. (Siehe Anzeige.)

Anmeldungen zum Jozeum. Die Anmeldungen derjenigen SchülerInnen, die Diern 1927 in die Expa des Jozeums eintraten sollen, werden am Donnerstag, dem 20. Januar, abends 8 Uhr, von 12 bis 1 Uhr im Direktorenamt entgegenzunehmen.

Advertisement for 'Goldraus-Tage' (Golden Days) by 'Geor. Goldmann'. The ad features a large, stylized graphic of a sun or starburst with the text 'GOLDRAUS-TAGE' in large, bold letters. Below this, it says 'UNSERER KEHRAUS-TAGE' and 'Sonnabend, abend 7 Uhr'. The main slogan is 'Beilen Sie sich mit Ihren Einkäufen — wir verkaufen fabelhaft billig!!!'. The name 'Geor. Goldmann' is written in a large, decorative font. At the bottom right, it says 'Merseburg Kleine Ritterstraße'. The ad is framed by a decorative border.





Aus der Heimat
Gründung eines Alumnats.

Eisenbahn. Vor einiger Zeit trat hier ein Kuratorium zusammen zur Gründung eines evangelischen Alumnats in Eisenbahn mit dem Zweck...

Erhebung des Weltkrieges.

Molmeh. Während des Weltkrieges war hier ein großes Gefangenlager eingerichtet worden, in dem Russen, Franzosen, Belgier und Italiener bewacht wurden...

Brandstiftung aus Rache.

Belieben. Anfang dieses Jahres ging eine mit Getreide gefüllte Scheune in Flammen auf. Der Wert des Getreides betrug etwa 20.000 Mark...

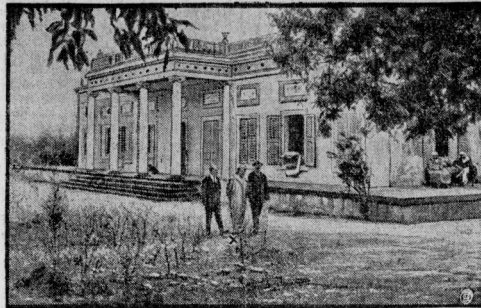
Von Wilderern niedergeschossen.

Jedrich (Coraug). Zwischen Jallensstruß und Rehdorf wurde Montag abend zwischen 5 und 1/2 Uhr der Oberländer Jagenspaß auf einer Wildererei...

Kampf zwischen Vater und Tochter.

Jedrich. Zu einem Familiendrama kam es in einem Hause der Jägerstraße 44. Dort wohnt der Rentier C. Barthels mit seiner 22 Jahre alten...

Abd el Krim in der Verbannung.



Der Führer der Rifkämpfer, Mohammed Abd el Krim, der sich nach langen tapferen Kämpfen der vereinigten spanisch-französischen Lechenschaft ergeben mußte...

Ins Wasser gestossen?

Defau. Eine aufregende Szene spielte sich am Gelände ab. Drei sieben Personen, die sich dort aufhielten, plötzlich in das hochgehende Wasser der Mulde stürzte und abtrieb...

Verhaftung eines Bankdefraudanten.

Magdeburg. Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, einen der beiden seit Ende Dezember vorigen Jahres flüchtigen Magdeburger Bankbeamten...

Sperren der Staatszufuhren.

Magdeburg. Auf Grund des Beamtendefizienten-eintommengesetzes beantragten zwei Verwaltungsleiterinnen ihre Einstufung zum Gruppe 10...

den Lehrerinnen beigebranntes Rechsquisquaten wurde die behördliche Einwendung ausdrücklich zurückgewiesen...

560 Morgen neues Ackerland.

Eisenburg. In Bismehna fand unter dem Vorsitz des Landrats Wehler am 16. d. M. die 10. Versammlung der Mitglieder des Braunschweiger Sumpfbetriebs statt...

Eine feine Hochzeitsgesellschaft.

Delitzsch. Hochzeit machen, das ist wunderbar. Sie heißt es schon in einem alten Liebeslied...

Wage zum kann. Da kann man es so einem Mitbewerber nicht verdienen. man er beschreiben und freundlich das junge Ehepaar hütet...

Hundert Wildschweine aus Holland. Holsa (Gatz). Hundert Wildschweine hat die Forstverwaltung des Fürsten zu Stolberg-Rohla aus Holland kommen lassen...

Jehlibetrag beim Landestheater.

Braunschweig. Nach vorläufiger Berechnung schließt das braunschweigische Landestheater das Geschäftsjahr 1926 mit einem Jehlibetrag ab...

Der Dank des 'Schifflichen Reiterkorps'.

Uthmann (Braunschweig). Der hannoversche Halbesöhler 'Schiff' auf der Defestation Calwörde, ein Pferd von ganz hervorragendem Zug...

Grippe-Schutz vor

Grippe-Erkrankungen, sowie bei allen Erkältungs-Erscheinungen durch Fays echte Sodener Mineral-Pastillen Preis 1 Mk.

adob Oshimmib
Eine Mauerkröbe

Kriminalroman aus dem böhmisch-schlesischen Kuhländ von Anton D. Drummond. (Alle deutschen Rechte der G. E. Urbanitzky, Wien.)

Ihr Blick wanderte über die Menge. Hier und dort sah sie Männer und Frauen, die mit ihnen im Zuge gehen waren...

alle Leute wandten sich dem Balkon zu. Bourtin zeigte auf Marthein. Sie entwand sich dem Blick der Leute...

Rede, als die Dame. Wenn sie einmal mit ihr getauft hat, wird sie froh sein, daß sie zugehört hat...







Die „Kleine Anzeigen“ sind zu lesen...  
Kleiner Anzeigen...  
Kleiner Anzeigen...

# Kleine Anzeigen

Die Druckhaltung ist mit dem letzten...  
Kleiner Anzeigen...  
Kleiner Anzeigen...

## Offene Stellen

### Echtigen Kaufmann

mit bei einer...  
Kleiner Anzeigen...

## Prokura

von einem...  
Kleiner Anzeigen...

### Mann

der kleine...  
Kleiner Anzeigen...

### Eltern

1927 für...  
Kleiner Anzeigen...

### Jungen Mädchen

aus dem...  
Kleiner Anzeigen...

### Weißbäckerin

mit der...  
Kleiner Anzeigen...

### Kindergärtnerin

für ein...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für ein...  
Kleiner Anzeigen...

### Neuere Mann

55 Jahre...  
Kleiner Anzeigen...

### Kaufm. Lehrling

mit einer...  
Kleiner Anzeigen...

### Lehrling

mit einer...  
Kleiner Anzeigen...

### Lehrling

mit einer...  
Kleiner Anzeigen...

### Mädchen

das ist...  
Kleiner Anzeigen...

### Hausmädchen

welche...  
Kleiner Anzeigen...

### Apotheken - Verkäuferin

gerade...  
Kleiner Anzeigen...

### Gutschein

über 10...  
Kleiner Anzeigen...

### 30 Pfennige.

Sein...  
Kleiner Anzeigen...

### Besteres Alleinmädchen

oder...  
Kleiner Anzeigen...

### Mädchen

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Alleinmädchen

welche...  
Kleiner Anzeigen...

### Stütze

in...  
Kleiner Anzeigen...

### Mädchen

aus...  
Kleiner Anzeigen...

### Kindergärtnerin

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Neuere Mann

55 Jahre...  
Kleiner Anzeigen...

### Kaufm. Lehrling

mit...  
Kleiner Anzeigen...

### Lehrling

mit...  
Kleiner Anzeigen...

### Mädchen

das...  
Kleiner Anzeigen...

### Hausmädchen

welche...  
Kleiner Anzeigen...

### Apotheken - Verkäuferin

gerade...  
Kleiner Anzeigen...

### Gutschein

über...  
Kleiner Anzeigen...

### 30 Pfennige.

Sein...  
Kleiner Anzeigen...

### Besteres Alleinmädchen

oder...  
Kleiner Anzeigen...

### Mädchen

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Alleinmädchen

welche...  
Kleiner Anzeigen...

### Stütze

in...  
Kleiner Anzeigen...

### Mädchen

aus...  
Kleiner Anzeigen...

### Kindergärtnerin

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Neuere Mann

55 Jahre...  
Kleiner Anzeigen...

### Kaufm. Lehrling

mit...  
Kleiner Anzeigen...

### Lehrling

mit...  
Kleiner Anzeigen...

### Mädchen

das...  
Kleiner Anzeigen...

### Hausmädchen

welche...  
Kleiner Anzeigen...

### Apotheken - Verkäuferin

gerade...  
Kleiner Anzeigen...

### Gutschein

über...  
Kleiner Anzeigen...

### 30 Pfennige.

Sein...  
Kleiner Anzeigen...

### Schöne geübte

2 Jahre...  
Kleiner Anzeigen...

### Lehrstelle

in...  
Kleiner Anzeigen...

### Barber

aus...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Kindergärtnerin

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Kindergärtnerin

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Kindergärtnerin

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Kindergärtnerin

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Kindergärtnerin

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Kindergärtnerin

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Verkäuferin

Suche...  
Kleiner Anzeigen...

### Hausmädchen

Suche...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Kindergärtnerin

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Kindergärtnerin

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Kindergärtnerin

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Kindergärtnerin

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Kindergärtnerin

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Kindergärtnerin

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Verkäuferin

Suche...  
Kleiner Anzeigen...

### Hausmädchen

Suche...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Kindergärtnerin

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Kindergärtnerin

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Kindergärtnerin

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Kindergärtnerin

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Kindergärtnerin

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Kindergärtnerin

für...  
Kleiner Anzeigen...

### Stellungsgeuche

für...  
Kleiner Anzeigen...



# News vom Tage

## Die Konten der Amegima.

Die gestrigen Verhandlungen im Barmat-Prozess.

Zu Beginn der gestrigen Verhandlung im Barmat-Prozess wurde vom Gericht beschlossen, einen weiteren Sachverständigen für das Versteuern zu dem Prozeß hinzuzuziehen. Es wurde dann in der Erörterung über die Entwidlung der einzelnen Barmatkonten fortgefahren, die nach den Feststellungen auf Grund eines Abkommens, das Barmat mit der Staatsbank schloß, bis auf 7 Millionen am 5. April angemeldet waren.

Der Angeklagte Hellwig erklärte bei seiner Vernehmung keine Kenntnis von einem Beschluß erhalten zu haben, nachdem die Barmatkonten auf seinen Fall mehr erhöht, sondern eher verringert werden sollten. Auf die Frage des Vorsitzenden, wie das möglich sein konnte, erwiderte der Angeklagte, er könne sich das nur so erklären, daß ein solcher Beschluß überhaupt nicht gefaßt worden sei. Von einem Sachverständigen wird darauf hingewiesen,

daß die Begleichung der Konten mehrfach gewechselt habe und alles durcheinander gegangen sei.

Weiter wird festgestellt, daß auf ein Kreditkonto in Höhe von 1/2 Million Mark eine Million Mark abgezogen worden sind. Der Angeklagte Hellwig erklärte die Ueberziehung des Kontos daraus, daß er von Hellwig eine halbe Million Mark bewilligt bekommen habe und in einem anderen Anruf vielteufel mit Dr. Kühse verbunden worden sei, von dem er sich als ein 1/2 halbe Millionen Mark erhalten habe. Von einer Beitragsabfuhr könne dabei keine Rede sein. Angeklagter Hellwig betont, daß das überzogene Konto durch Eisen gesteckt worden sei.

Von dem Verlauf der Verhandlungen wird dann das Abkommen vom 5. September 1924 erwähnt, nachdem Barmat zusammen 8,1 Millionen Rentenmark seit bis 15. September 1924 weiter belassen werden sollten. Auf 7,5 Millionen Mark ein 1/2 halbe Millionen Mark abgezogen worden. Auch der Sonderbericht der Reichsbank von 260 000 Mark sei damals erwähnt worden. Ein weiterer Kredit von einer Million, um den Herr Barmat nachgeholt haben soll, was dieser jedoch bestritten, sei abgelehnt worden.

Darauf wird die Verhandlung auf Donnerstag vormittag vertagt.

## Weitere Strafanzeigen gegen Banddirektor Kunert.

Gegen den flüchtigen Berliner Banddirektor Max Kunert, der an dem Wochenschriftentilgungsfonds beteiligt ist, sind eine Reihe weiterer Strafanzeigen wegen Vergehen im Zusammenhang mit der Aktienaffäre, die zum Erlaß des Steckbriefes Veranlassung gegeben haben. Die Strafanzeigen, die vermutlich zu einem umfangreichen Strafverfahren führen dürften, scheinen Kunert veranlaßt zu haben, ehe seine Aktienaffäre noch aufgedeckt worden war, sich rechtzeitig mit Frau und Kind ins Ausland in Sicherheit zu bringen. Der Aufenthalt Kunerts ist zurzeit noch unbekannt.

## Der dritte Grippebericht des Völkerbundes.

Im allgemeinen günstiger Verlauf der europäischen Epidemie.

Aus Genf verläuft: Der dritte Bericht des Völkerbundes über die Ausdehnung der Grippeepidemie wurde gestern veröffentlicht. Der Bericht umfaßt die Zeit vom Ende Dezember bis zum 15. Januar.

Von Deutschland liegt eine Mitteilung des Reichsgesundheitsamtes vor, die feststellt, daß in der ersten Hälfte dieses Monats die Grippe in den einzelnen Teilen des Reiches an Ausdehnung gewonnen habe. Die Epidemie trage jedoch keinen besonders charakteristischen Charakter. Bei der Berliner Ostbalkankasse seien am 10. Januar 720 Grippefälle, am 11. 1042 und am 12. 1043 Fälle gemeldet worden. Am Beginn des Monats seien fünf Sterbefälle zu verzeichnen gewesen.

In Holland hat die Grippe in der ersten Woche des Jahres in den Großstädten gleichfalls eine Ausbreitung erfahren.

Für die Zeit vom 28. November bis zum 8. Januar wurden in 109 Großstädten Englands 172 Sterbefälle, in London für dieselbe Zeit 72 Sterbefälle infolge Grippe gemeldet.

Die Sanitätsverwaltung der Vereinigten Staaten meldet zum 15. Januar 1644 Grippefälle für die erste Januarwoche und 1863 für die zweite Januarwoche.

In Spanien hat die Epidemie in 35 Provinzen sich ausgebreitet. Sie zeigt aber auch hier keinen besonderen Charakter. In verschiedenen Teilen sind bereits ein Zurückgehen der Epidemie gemeldet.

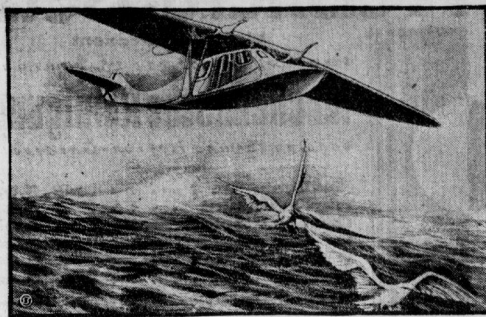
Die Sanitätsverwaltung von Italien meldet wiederum, daß keine Grippefälle zu verzeichnen sind.

Die schweizerische Sanitätsverwaltung teilt mit, daß in der letzten Woche des vorigen Jahres 80 Sterbefälle gegenüber 31 in der vorhergehenden Woche festgesetzt wurden.

Aus Österreich wird gemeldet, daß dort bis jetzt noch keine Grippefälle vorgekommen sind. Bekleidungs- und Sitzen machen eine geringe Ausdehnung der Epidemie.

# Ohne Zwischenlandung über den Ozean.

Ein Flugzeugmotor aus 66 Teilen.



Der amerikanische Ingenieur und Erfinder E. Volney Davis hat nach jahrelangen Versuchen einen Motorenmotor hergestellt, der ein Ganzmetallfluggewicht vom Hudson River nach Paris und zurück nach Amerika ohne Zwischenlandung bringen soll. Der neue Motor, der ganz einfach zusammengebaut sein soll, hat nur 66 Teile, während der allgemein gebrauchte Liberty-Motor circa 3000 Teile hat. Das Flugzeug hat das Aussehen eines Wasserflugzeuges und einer Wände. Die Kabine, die 8 Fuß hoch und 18 Fuß lang ist, kann sechs Passagiere aufnehmen. Die Geschwindigkeit beträgt circa 150 englische Meilen in der Stunde. Dieser Bild zeigt das Modell des Oceanfluggeweges.

# Es spuckt!

Ein echter Fall von Telekinese und ein sehr jugendliches Dienstmädchen.

Merkwürdige Dinge spielen sich, wie jetzt aus München gemeldet wird, am vergangenen Sonntagabend in der Wohnung einer Krankenschwester. Wie das Dienstmädchen behauptet, erschien am Sonntagabend gegen Abend ein unbekannter Mann, der in die Wohnung nicht eingelassen wurde. Das sehr jugendliche Dienstmädchen bezeichnete den Unbekannten als fürchterlich. Gleich nach seinem Verschwinden begann in der Wohnung der "Spuk".

Gläser flogen durch die Luft, und Teller zerbrachen.

Es wurde mit allen möglichen Gegenständen geworfen, von unsichtbaren Händen Wälder in die Betten geschossen, die Türklingel läutete Stundenlang. Es ging der Länge die ganze Nacht über bis in die frühen Morgenstunden fort. Auch als am Sonntag früh drei Polizeibeamte auf Anruf erschienen waren, dauerte der Spuk noch eine Zeitlang weiter. Der eine der Beamten gibt an, daß ihm beim Schreiben plötzlich eine Kaffettasse in den Nacken geflogen sei, der zweite will eine Karaffe und der dritte

ein Messer im Rücken

gefühlt haben. Am Sonntag fanden sich, wie die "A. N." berichtet, zwei Regierungsärzte der Polizeibehörde und ein Bezirksarzt ein. Am Montag wurde das Dienstmädchen

in Gegenwart des bekannten Professors von Schrenk-Robing vernommen. Dabei gestand sie auf Vorhalt des Polizeikommissars, daß Plättchen mit eigenartigen Liebeserklärungen, die in der Wohnung gefunden wurden, von ihr selbst geschrieben worden waren.

Professor von Schrenk-Robing kam trotzdem zu der Ansicht, daß es sich um

einen echten Fall von Telekinese

handele, die in den meisten Fällen auch gleichzeitig mit teilweise schwindelhaftem Eingreifen des Mediums verbunden sei. Bei einer Anzahl von Phänomenen stehe die Mitwirkung von Personen nicht in Frage.

Inzwischen scheint sich die Spukgeschichte, wie zu erwarten war, sehr natürlich angeklärt zu haben. Es hat sich nach einer Meldung der "A. N." herausgestellt, daß das jugendliche Dienstmädchen der "putende Geist" war. Zum Teil ist der Unflug, den es getrieben hat, schon aufgeklärt.

Vier Opfer eines Flugzeugabsturzes. In Malta (Mittelmeerinsel) ist ein englisches Militärflugzeug gegen einen Felsen gestoßen und abgestürzt. Die vier Insassen wurden getötet.

# Es liegt am Tabak!

Wir haben unlöslich Jahre hindurch an der Vervollkommnung unseres Tabak einkaufs gearbeitet. Heute haben Sie den Vorteil davon, weil wir günstiger einkaufen als Andere.



# Halpaus Mocca

Die besonders gute, daher besonders preiswerte Cigarette.

## 44 Dörfer durch Erdbeben verflüchtigt.

In der Nähe von El Jabehopol in Transkaukasien (Südrußland) haben starke Erdbeide 44 Dörfer verflüchtigt und 294 Menschen vernichtet. Der Schaden beträgt, wie aus Riga gemeldet wird, 25 Millionen Rubel.

## Große Schneefälle in Oberfranken.

In ganz Oberfranken sind große Schneemassen niedergegangen, wodurch die Licht- und Kraftzuführungen vollständig unterbrochen wurden. Der Fernsprechnetzwerk ist so gut wie ganz lahmgelegt. Friedrichshafen am Bodensee war lange Zeit von jeder telegraphischen und telephonischen Verbindung abgeschnitten. Die Störungen waren die schwersten seit einer Reihe von Jahren. Große Wälder sind unter der Schneelast zusammengebrochen. In Leinfelden liegt der Neuschnee fast einen halben Meter hoch.

## Eisenbahnanschlüsse auch in Frankreich.

In letzter Zeit mehren sich auch in Frankreich die Sabotageakte gegen die Eisenbahn. Gestern wurde im Kohlenbrennort von Douai durch Zerstörung der Weichen und Signalanlagen ein Kohlenzug bei Remarde zur Entgleisung gebracht. Zwei Wagen stürzten die acht Meter hohe Böschung hinab. Der Weichensteller wurde schwer verletzt, während das Zupersonal mit dem Schrecken davonkam.

## Ein kinderfreundlicher Hausbesitzer.

Der Neuzucker Hausbesitzer Max Dies hat sich in letzter Zeit einen Namen gemacht durch sein kinderfreundliches Verhalten. Er bezahlt schon seit Jahren denjenigen seiner Mieter, der die meisten Kinder hat, eine Rente in doppelter Höhe des Mietpreises. Zu Neujahr hat er jetzt einen weiteren Ausbau seines Gehälms angebahnt; danach soll künftig jeder seiner Mieter bei der Geburt eines Kindes ein goldenes Fährdollar erhalten, und für Zwillinge sind sogar 50 Dollar ausgesetzt.

## Banditen ermorden eine sechsköpfige Familie.

In einem Dorfe in unmittelbarer Nähe von Warschau wurde von bisher unbekanntem Banditen eine ganze Familie grauhaft ermordet. Eine Bauerntochter wurde mit einem erkrankten Sohn, zwei Töchtern und dem Schwiegereltern erschossen, eine weitere Tochter erwiirgt.

## Die Cholera in Galizien.

Einer Meldung des Warschauer "Express Borany" zufolge ist in Galizien eine choleraartige Epidemie ausgebrochen. Es liegen täglich 20 bis 50 Todesfälle zu verzeichnen. Die bisher angegebenen künftigen Vorbeugungsmaßnahmen hätten sich nicht als genügend erwiesen.

Einiger Nebel in Westeuropa. Gestern lag dichter Nebel über Holland und Belgien. So lag der Luftverkehr nach London vollständig und die Schifffahrt zeitweise eingestellert worden mußte.

Zwei Personen bei einem Autounfall getötet. In der Nähe von Boppard geriet gestern nach ein Kraftwagen ins Schlingern, wobei er in den Chauffeegraben stürzte. Unter den Trümmern des Autos wurden zwei Personen tot herangezogen. Zwei weitere Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Verhaftung von polnischen Geldfälschern. Im Zusammenhang mit den in Danzig entdeckten Geldfälschungen hat die polnische Polizei in Warschau einige Verhaftungen vorgenommen. Wie die Polizei bis jetzt feststellen konnte, hat die Bandenfälscherin Jozefina Schreiner in Warschau circa einer Million Zloty verbrennt. Die Bande soll mit dem Polizeikommissar Bachrach in Verbindung gestanden haben.

Seine Frau und seine drei Kinder ermordet. In dem deutsch-baltischen Ort Raffemisch ermordete ein Walfereibeitzer seine Frau und seine drei Söhne im Alter von vier bis neun Jahren. Nach der Tat beging der Mörder Selbstmord.

Das Stadttheater in Philippopolis abgebrannt. Wie aus Sofia gemeldet wird, ist das Stadttheater in Philippopolis (Bulgarien) durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden. Der Schaden wird auf zwei Millionen Lema geschätzt.

Familientragdion nahe London. In Galfenau, unweit London, erschlug ein Geschäftsmann seinen Sohn, seine beiden Töchter und dann sich selbst. In einem anderen Londoner Vorort wurde eine Frau und ihr Bruder mit gefrorenem Gesicht aufgefunden.

Viertausend Dollar monatlich für Frau Chaplin. Der Gattin des bekannten amerikanischen Filmkomikers Charlie Chaplin sind vom Gericht in Newyork für die Erziehung des Scheidungsprozesses 4000 Dollar (16 800 M.) zuerkannt worden.

Fünfzehn Hinrichtungen an einem Tage. Am 11. Januar wurden in Chicago, der durch die Ausbreitung ihres Verbrechensberufens berühmtesten amerikanischen Stadt, 15 Personen wegen Mordes hingerichtet. Es ist dies die bisher größte Zahl von Personen, die an einem Tage aufgefängt wurden.

Kaffiniert. "Selgen Sie stets den Leuten, die die Wohnung mieten wollen, zuerst die Telefonnummern" sagt der Hausherr. "Sehr wohl", meinte der Hausverwalter, "aber weshalb?" "Sie werden dann die anderen Zimmer nicht so leicht finden."

# Casino

Donnerstag, den 20. Januar 1927, abends 8 Uhr  
**3. Winterabonnementskonzert**  
 unter Mitwirkung des Herrn Kammer-Musiker Hermann  
 unter der Staatskapelle Sächsen (Zusamm.)  
 Zu dieser Veranstaltung werden auch Nichtabonnenten  
 höflich eingeladen  
**Beamtenorchester** **Musikdirektor**

## Für Karneval

Maskenbälle, Hochbierfeste empfiehlt  
 billige Bapiermützen, Gesichtsmasken  
 Girlanden, Scherzartikel usw. in  
 großer Auswahl

**Paul Lange, Halle S.**  
 Merseburger Straße 168, neben C. T.,  
 Niederplatz.

## Tanz-Schule Weber

Schule für vornehme, moderne Tanzkunst  
 Neueste Schrittsätze lehrt in Privat u. Hauszirkel  
**Black Bottom, Charleston, Show Fox,**  
**Tango, Engl. Waltz, Blues.**  
 Gekl. Zuschriften erbeten nach Halle,  
 Magdeburger Str. 52, Tel. 24370.

## Für Kind, Erwachsenen, d. Werktätigen

am Schreibtisch und Schraubstock

Ist bei der Arbeit  
**das billige, stärkende,  
 wohlgeschmeckende  
 Erfrischung-Getränk**  
 die unter ärztlicher u. tierärztlicher  
 Kontrolle gewonnene Flaschen-  
 Milch aus dem Gesundheitsstall  
 des Gutsbesitzers

## Rudolf Müller

Neumark, Bez. Halle.

**Pallabona-Puder**  
 reinigt und entfettet das Haar auf  
 trockenem Wege, macht schöne  
 Frisur, besonders **Bubikopf**.  
 Bei Tanz u. Sport unentbehrlich. Zu  
 haben in Dosen von 1,- an in  
 Nachahmung Friseurgeschäften, Parfümerien, Dro-  
 guerie zurück!  
 geries und Apotheken.

## Sport-Jacken und Westen

für Damen, Herren und Kinder  
 praktisch für Beruf, Straße und Haus  
 in reicher Form- und Farben-Auswahl  
 bei

**H. Schnee Nachf.**  
 H. und F. Ebermann  
 Halle a. S. - Gr. Steinstraße 84.

**Man sollte**  
 dem Jungvieh sofort nach  
 d. 2. bis 3. Wochentage  
**Stief-Beberlein-Emission**  
**„Osteon“**  
 verabreichen. Man erzielt  
 schnellwüchsige, gesunde,  
 kraftstrotzende Tiere -  
 Schutz von Krampf und  
 Lähme. Keine Ferkel-  
 und Kälbersterbe mehr!  
 Preis: kollektive Ekt nur  
 10,-. Einzelne, einschließlich  
 u. postl. einchl. 12,-. Best.  
 W. Brodman Chem. Fabr. m. B. S., Leipzig-Gatz.  
 Bestimmt zu haben in Merseburg bei:  
 Richard Kupper, Drogerie, Markt 10; Hermann  
 Weniger, Neumarkt-Drogerie, Neumarkt 12;  
 Karl Elmer, Joh. Frig. Elmer, Eimerien,  
 Markt 22. In Sachsfeld bei: Johannes  
 Schulz, Goethe-Drogerie. In Gochhausen  
 bei: Robert Zimmermann, Drogerie. In Neumark  
 in der Gesellschaft-Apothek und Drogerie Karl  
 Wietzen.

**Technikum Jlnenau**  
 Ingenieurschule f. Maschinenbau u. Elektrotechn.  
 Wissenschaftl. Betriebslehre, Werkmeisterlehre.

# Preisherabsetzung

bis zu 25 Prozent

vom 10. Januar bis 15. Februar

## für chemische Reinigung

von Damen- und Herren-Garderobe

zum Beispiel:

Anzüge	Mk. 5.00
Herrenmäntel	„ 4.80
Damen-Kleider, Wolle	„ 4.00
Damen-Kleider, Halbwolle	„ 3.20
Damen-Mäntel, Winter	„ 4.80
Jumper	„ 2.40

Daher benutzen Sie die Gelegenheit jetzt, Ihre gesamte Kleidung  
 zu Ausnahmepreisen in Stande zu lassen. Auf Anruf jederzeit  
 freie Abholung und Rücklieferung durch Boten

Laden in Merseburg, nur Markt 15. Fernruf 787  
 Annahme in Neu-Rössen, Kaufhaus C. A. Tischer

**Vereinigte  
 Färbereien und Wäschereien**  
 Mauersberger - Galgenberg - Union - Giesert G. m. b. H.  
 Fernruf 22923 **Halle (Saale)** Fernruf 26595

**Achten Sie auf  
 unsere 10 Löden  
 mit diesem  
 Zeichen**

**Viele wissen es noch nicht!  
 Möbel-Total-Ausverkauf!**

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in gestrichen  
 und echt Eiche, einz. Bücherchränke, Schreibtische,  
 Klären, Bettstellen, Kleiderschränke, Plüschgarde-  
 robes, Ruhebett n. Rauch, Näh- und Teetische,  
 Ausziehtische, eich. Irtahen, Stühle aller Art u. a. m.

Alles spottbillig, um zu räumen!

**Romanus Skipka & Co.**  
 Leipzigerstraße 16 **Halle S.** Ecke Gr. Sandberg

**Ata**  
 Henkel's  
**Schneerpulver**



**in handlicher  
 Streufflasche!**

**Sichert sparsamste Verwendung**

**Gelegenheits-Käufe**

Verkauf äußerst preiswert aus  
 Umtausch stammende Pianos:

2 Ibach-Pianos	1 Stein-Pianola-Piano
1 Irmier-Piano	3 Pianola-Vorsetzer
1 Heurich-Piano	3 alte Flügel
1 Bachstein-Flügel	Verschiedene Harmoniums

**B. Döll, Pianohaus**  
 Halle, Gr. Ulrichstraße 33/34

Für den Betrieb eines erstklassigen  
**Markenssektes**  
 sucht führende Sektkellerei für den Platz Merseburg  
 und Umgebung einen rührigen  
**Vertreter**  
 mit guten, ausgebreiteten Verbindungen. Ausfüh-  
 rende Firmen unter A. T. 109 an Rudolf  
 Basse, Köln a. Rh.

**Lukrative  
 Kaffee-  
 Vertreibung**  
 gegen 15 % Provision  
 von leistungsfähiger  
 Bremer Firma zu ver-  
 abgeben. Ausführl. Off.  
 unter 476 27 erbeten.

**Wir drucken**

Briefbogen, Rechnungen, Postkarten, Prospekt,  
 Kundenzettel, Geschäftsarten, Ka telkarten,  
 Zehnsteile, Preislisten, illustrierte Werke,  
 Einladungen, Befehlsbogen, Bankkarten usw.

**sauber u. billig**

**Merseburger Druck- und Verlags-Anstalt**  
 Geschäftsstelle: Hültestraße 4 **G. m. b. H.** Filiale: Gothardstraße 38

Wir suchen zum  
 1. April 1927 oder  
 früher einen  
**kaufmännischen  
 Lehrling**  
 für unter Kontor und  
 erbiten selbstgesch.  
 Bewerbung.  
**C. Görling**  
 G. m. b. H.

Suche Stellung auf ein  
 Gut als  
**landwirtschaftl. Arbeiter**  
 mit 2 Arbeitskräften lo ort  
 oder lndter. Angebote unt.  
 474 27 an die Exp. d. Bl.

Suche häusliche  
**Hauswirtschaftlerin**  
 in l. u. g. l. Adressen erbeten  
 unter A. T. 8, an die Ex-  
 pedition dieses Blattes.

**Aufwartung**  
 3 mal wöchentlich gesucht.  
 Coburger Straße 34 I L